



KONSULATSSCHILD NACH DEM ENTWURF TOBIAS SCHWAB / BERLIN

Beispiel der Anbringung am Deutschen Konsulat in Genua

Von Herrn Photograph Felix Fischer-Genua zur Verfügung gestellt

als gestrichen, ein großer, majestätischer Adler. Als am nächsten Mittag der Vorhang sich teilte, saß das Orchester vor diesem matt beleuchteten dunklen Hintergrund wie unterm Sternenzelt, und als die ersten Töne erklangen, schmolz etwas von dem Eis bei dieser sonst noch so kühlen Feier, bei der Generalität und Gewerkschaften, Parlamentarier und Universitäten, Beamte und Größen der Kunst sich zum ersten Male gemeinsam zu einem staat-

lichen Akte zusammenfanden.*) Noch im selben Monat wurde Erzberger, drei Vierteljahr später Rathenau ermordet. Aber langsam ist doch etwas wie Frieden eingezogen und der Ton, in dem der Staatsgedanke gemeinsamen Ausdruck findet, immer noch zögernd, wird doch allmählich wärmer, mannhafter und von einem Willen getragen, der vielleicht mehr wert ist, als die leichte Begeisterung angeblich Gleichgesinnter, die oft nicht wissen, was sie tun.

*) Über dem Aufsatz „Die Musik bei den staatlichen Feiern“ findet sich ein Bild von einer späteren Verwendung dieses Adlers.